

mit einem Theile gewöhnlicher Unschlittseife auf dem Feuer geschmolzen, mit etwas feinem Kienrufs versetzt, und dann in Regenwasser aufgelöst, — gab mir eine Art schwarze Dinte, womit ich die gemachten Fehler am allerleichtesten verbessern konnte. *

»Nun war zu meinem Projecte, meine Schriften künftighin in Kupfer zu ätzen, nur noch das Einzige erforderlich, dafs ich eine bessere Fertigkeit im Schreiben erlangte, um meine Handschrift den Druck-Lettern so viel als möglich ähnlich zu machen; hierzu war aber fleifsige Uebung nothwendig. Da fand sich nun ein neuer Stein des Anstofses. Wenn ich mein einziges Kupferblättchen beschrieb, geätzt, und bei einem guten Freunde, welcher eine Kupferdrucker-Presse besafs, abgedruckt hatte, so musste ich wieder einige Stunden mühsam mit Abschleifen und Poliren der Platte zubringen, wodurch die Platte selbst sehr an Dicke abnahm. *

»Dieses brachte mich auf die Idee, zu meinem Exercitium einstweilen eine Zinnplatte zu gebrauchen, welche sich viel leichter abschaben und poliren liefs. Ein alter Zinnteller meiner Mutter wurde zugleich in Requisition gesetzt. Doch die Versuche fielen beim Aetzen sehr unvollkommen aus, weil das Zinn wahrscheinlich mit Blei vermischt war, und ich überdies blofses Scheidewasser anstatt Königswasser angewendet hatte. *

»Ich setzte die Versuche mit Zinn nicht weiter fort, weil ich eben ein schönes Stückchen sogenannter Kellheimer Platten zum Behufe des Farbereibens erhandelt hatte, und mir einfiel, dafs ich diese Steinplatte, wenn ich sie mit meiner Wachsdinte bestriche, wohl zu Uebungen eben so gut, als Kupfer- oder Zinnplatten gebrauchen könnte, wozu mich die wenige Mühe, welche das Abschleifen der Steinplatten kosten würde, noch besonders ermunterte. Alle deshalb gemachten Proben gelangen vollkommen, und ohnerachtet ich bei meinem anfänglichen Versuche an nichts weniger dachte, als dafs man den Stein zum Abdrucken selbst benutzen könnte, (weil ich bis dahin nur sehr dünne Steinplatten von diesem Kellheimer Kalkstein gesehen hatte, welche mir die zum Abdrucken nöthige Gewalt, ohne Zerbrechen, nicht auszuhalten schienen,) so glaubte ich doch bald auch hierzu die Möglichkeit gefunden zu haben. Auf dem Steine liefsen sich durch ein etwas stärkeres Andrücken